Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Amts-Blatt

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode"

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

No. 96. Freitag, den 12. August 1910 9. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Freitag, den 12. August 1910, abends ½9 Uhr

öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Die Tagesordnung hängt am Anschlagebrett in der Hausflur des hiesigen Gemeindeamtes aus.

Ottendorf-Moritzdorf, den 10. August 1910.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Nach erteilter Kreishauptmannschaftlicher Genehmigung betragen die Kassenbeiträge ab 1. August 1910 für männliche Personen über 16 Jahren

26 Pfg. pro Woche

für weibliche Personen über 16 Jahren

16 Pfg. pro Woche

für männliche Personen unter 16 Jahren

13 Pfg. pro Woche

für weibliche Personen unter 16 Jahren

10 Pfg. pro Woche

für Kinder von 12 bis 14 Jahren

5 Pfg. pro Woche.

Die Beiträge sind **pünktlich aller 4 Wochen** an der Kassenstelle abzuführen.

Ottendorf-Okrilla, den 1. August 1910.

Der Ausschuß der gemeinsamen Gemeindekrankenversicherung.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 11. August 1910.

—* Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition wird das im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes Glauschnitz liegende, durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände vom 5. bis mit 20. August täglich von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. gesperrt. Das Betreten dieses Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

—* Achtung! Falsches Geld! In Königsbrück sind kürzlich falsche Einmarkstücke vereinnahmt worden. Das Falschstück scheint durch Guß hergestellt zu sein und ist mangelhaft gefertigt.

—* Zum Abschied rüsten sich die Wandervögel. In den nächsten Tagen schon ziehen die Turmschwalben nach Süden, nach Kleinasien, wo sie neun Monate des Jahres weilen. Bald folgen der Pirol, dessen melodischer Ruf noch aus den hohen Baumwipfeln erklingt, der Kuckuck, Wiedehopf, Nachtigall und wie sie alle heißen und dann bemächtigt sich die große Unruhe der ganzen Vogelwelt, die ihre altgewohnte Wanderung antritt.

—* Eine allgemeine Verteuerung der Getreidepreise wird für den Herbst angekündigt. Aus Petersburg wird gemeldet, daß in einer Beratung der Getreidehändler im Börsenkomitee festgestellt wurde, daß eine um 30 Prozent schlechtere Ernte, als die des Vorjahres zu erwarten ist. Aus diesem Grunde wird auch ein bedeutender Rückgang der Getreideausfuhr nach Westeuropa im Verhältnis gegen das Vorjahr erwarten.

—* Die Zeit der Sternennächte kommt allmählich wieder heran. Am schönsten pflegen sie ja im September zu sein, wenn die Herbstluft klar und durchsichtig ist, aber der Sternenfreund ist auch hochbeglückt, wenn der August klare Nächte bringt. Die regelmäßige Wiederkehr der Sternschnuppenhäufung am 10. August hat schon in alter Zeit Veranlassung zu der Bezeichnung „Tränen des heiligen Laurentius" gegeben — der 10. August ist dem heiligen Laurentius geweiht. Die Erscheinung beruht darauf, daß an diesem Tage die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne regelmäßig einen Meteoritenschwarm durchkreuzt, der gleichfalls unsere Sonne umkreist und, wie man annimmt, die Stelle einer ehemaligen Kometenbahn einnimmt. Der Sternschnuppenschwarm führt auch den Namen „Perseiden", weil der Ausgangspunkt der einzelnen Meteore im Sternbild des Perseus liegt.

—* Deutsches Turnfest in Leipzig 1913. Die Festplatzfrage ist so gut wie endgültig entschieden. Der vorbereitende Ausschuß hat bereits betont, daß nur der Meßplatz und seine Umgebung zur Ausrichtung des Festplatzes in Frage kommen könne. Die früher geäußerten Bedenken, daß dieser Platz zu klein zur Veranstaltung eines solchen Festes sei, werden hinfällig, wenn man bedenkt, daß z. Z. 116000 Quadratmeter für Meßzwecke zur Verfügung stehen. Der Frankfurter Festplatz umfaßte knapp die Hälfte.

Dresden. Der Besitzer der bekannten Badeanstalt in Loschwitz, Herr Fischermeister Max Paul Höhle, hatte im Mai einen 12 Jahre alten Knaben, der in die hochgehende Elbe gefallen war, vom Tode des Ertrinkens errettet, wofür ihm die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden ist.

Meißen. Als der am Mühlwege wohnhafte Porzellanmaler Münch am Sonntag früh aus dem Fenster seiner Wohnung sah, nahm er einen leichten Brandgeruch war. Sich nach der Ursache umsehend, bemerkte er, daß aus dem nach dem Mühlwege zu gelegenen, zur zweiten Mühle gehörigen Kohlenlagerschuppen Rauch aufstieg. Er begab sich sofort zum Grundstückseingang, um den Besitzer herauszuklingeln. Derselbe war aber abwesend, ebenso das Personal. Mit Hilfe anderer Hausbewohner und eines hinzukommenden Feuerwehrmannes wurde das Feuer gelöscht.

Pulsnitz. Ein hier auf der Schießstraße bei Verwandten zu Besuch weilender 12 Jahre alter Knabe aus Radeberg kam beim Radfahren mit dem rechten Bein ins Rad, wobei ihm eine Zehe vom Fuße getrennt wurde. Der Unfall möge den Eltern Veranlassung sein, das Radfahren ohne Fußbekleidung streng zu untersagen. — Die hiesige Apotheke wurde vom Apotheker Hermann Otto Franz Stierda käuflich erworben.

Bautzen. Wegen Lohndifferenzen reichten etwa 500 Arbeiter der hiesigen Waggonfabrik die Kündigung ein. Es sollen von der Direktion Lohnkürzungen vorgenommen worden sein und zwar infolge eines Vorgehens der Staatsbahnverwaltung, die die Preise für Waggons herabgedrückt hat. Hoffentlich kommt recht bald eine Einigung zustande.

Bautzen. Der vor einiger Zeit wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftete Zahlmeisteraspirant Graupe vom Infanterieregiment Nr. 103 in Bautzen wurde vom Standgericht des Regiments zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, 2 Jahren Ehrverlust und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Leipzig. Das Völkerschlachtdenkmal ist nunmehr bis zu einer Höhe von 65 Metern gediehen und wird bis zum Abschluß der diesjährigen Bauperiode eine Höhe von 70 Metern erreichen. Von dem Riesenverbrauch an Material kann man sich ein schwaches Bild machen, wenn man hört, daß bis jetzt 9000 Kubikmeter Granit oder 500000 Zentner Steine verbraucht wurden. Zementbeton verarbeitete man 85000 Kubikmeter, das sind 3¾ Millionen Zentner. Die Bretter und Rüstungsbalken würden, wenn man sie aneinanderlegte, eine Strecke von annähernd 400 Kilometer ausmachen. Die bisher für das Denkmal erforderlichen Baugelder betragen über 3½ Millionen Mark; insgesamt stellen sich die Kosten des Völkerschlachtdenkmals auf rund sechs Millionen Mark.

Regis. In den benachbarten Kohlenwerken ereignete sich durch Entzündung von Kohlenstaub eine Explosion, bei welcher der in Breitingen wohnhafte 21 Jahre alte Arbeiter Karkowski schwere Brandwunden davontrug.

Hainichen. Ein eigentümlicher Zufall ist es, daß einem hiesigen Ehepaare, dessen beide Teile an einem Tage Geburtstag haben, ein Kind geboren wurde, sodaß nun Vater, Mutter und Kind an einem Tage gemeinschaftlich ihr Wiegenfest feiern können.

Rochlitz. Vorgestern nachmittag stürzte von einem Gebäude des gräflichen Schlosses in Wechselburg der Dachdecker Emil Liebert von hier. Außer einem Beckenbruch erlitt er noch zwei Armbrüche.

Freiberg. Hier hat sich ein Oberjäger des 1. Jägerbataillons Nr. 12, vermutlich aus Furcht vor Strafe, im Hospitalwald das Leben genommen.

Chemnitz. Seit ein paar Tagen war die hier in der Elisenstraße wohnhafte Ehefrau eines Schachtmeisters, der in Plauen beschäftigt ist, nicht gesehen worden. Als sich gestern starker Gasgeruch bemerkbar machte, öffnete die Polizei die Wohnung und fand die Vermißte tot in der Küche auf. Der Hahn des Gaskochers war geöffnet.

— In geistiger Umnachtung stürzte sich in der Mühlenstraße ein 32 Jahre alter lediger Schlosser aus seiner im vierten Stock gelegenen Wohnung. Mit schweren inneren Verletzungen und Knochenbrüchen wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Wermsdorf. Im Forstseebad bei Wermsdorf geriet dieser Tage ein sparsames Hausmütterchen in eine komische Lage; durch ihrer Hände Arbeit fertigte sie sich aus weißem Mull einen schönen Badeanzug. Nicht wenig stolz, einige in der jetzigen Zeit so rare Groschen gespart zu haben, vertraute sie sich den Fluten an. Wie erschrak sie aber, als sie sich beim Herausteigen aus dem Wasser besah: ihr Kostüm lag sehr eng an und war durchsichtig. Natürlich lachte alles.

Reichenbach. Im nahen Oberhainsdorf kam ein dort zu Besuch weilender Schulknabe von hier auf dem Felde einer im Gange befindlichen Mähmaschine zu nahe und fiel in das Räderwerk. Die Messer der Maschine gingen dem Knaben quer über den Leib, sodaß die Bauchdecke durchschnitten wurde. An dem Aufkommen des Knaben wird gezweifelt.

Johangeorgenstadt. Um dem fühlbaren Mangel an Wohnungen etwas abzuhelfen, hat der hiesige Stadtgemeinderat beschlossen, sobald als möglich mit der Erbauung von sechs Arbeiterdoppelwohnhäusern mit je 6 Wohnungen zu beginnen und die Baugelder von der Landesversicherungsanstalt zu entleihen.

Plauen. In der Nacht zum Dienstag wurde in einer Schlafkammer des Hauses Nr. 21 der Böhlerstraße der 16jährige Schuhmacherlehrling Friedrich John erschossen aufgefunden, einen Revolver in der rechten Hand haltend. Ein anderer Schuhmacherlehrling Namens Wilhelm Seidel, der mit dem Erschossenen zusammen die Kammer bewohnte, erstattete bei der Polizei die Anzeige, John habe Selbstmord verübt, flüchtete aber dann. Er wurde in Reichenbach auf dem Bahnhof vorm Abreisen angehalten und gestand nun ein, daß er seinen Mitlehrling John, selbst fahrlässigerweise erschossen habe. Seidel, der erst 14½ Jahre alt ist, wurde unter dem dringenden Verdacht des Mordes oder der fahrlässigen Tötung verhaftet. Er stammt aus Schwarzenberg a. S.

Schwarzenberg. Vorgestern nacht in der 12. Stunde brach in Raschau in dem Fabrikgebäude der Sächs. Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik Hahn, Solbrig und Nennicke Feuer aus, welches das Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das im Bau befindliche neue Fabrikgebäude blieb von dem Brande verschont. Eine Betriebsstörung tritt nicht ein.

Der Abendstern.

Es wallt der Dämmrung Schleier nieder
Leis tauend auf das stille Feld,
Und Abendwolken schweigend ziehen
Dahin am weiten Himmelszelt.

Ein Wandrer lehnt an seinem Stabe
Dort, wo der Weg zum Dorf sich senkt,
Schaut feuchten Aug's auf seine Heimat
Ob doch noch jemand an ihn denkt?

Gar lang weilt er in fremden Landen
Als Jüngling zog er aus,
Was wird der Heimgekehrte finden?
Besitzt er noch ein Vaterhaus?

Und wie sein Blick in stummer Frage
Ernst forschend in die Wolken dringt,
Da teilt sich dieser dichte Schleier,
Der Abendstern gar freundlich blinkt.

Des Wandrers Herz sich hoffend weitet,
Sein Auge blickt jetzt nicht mehr matt —
Der Sternengruß ihm froh verkündet,
Daß er noch eine Heimat hat.

Drachen und Flug-Apparate sind eingetroffen bei H. Rühle, Gr.-Okr.

Geschäftsleute! Ist zu Euch noch nicht das Wort gedrungen: Hier ist ja nichts zu haben!? Durch Eure Schuld ist es entstanden, denn es genügt nicht, daß Ihr Alles einkauft und wohl auch ausstellt. Ihr müßt dem Publikum, das sich selten die Zeit nehmen wird, die Auslagen anzusehen, schwarz auf weiß zeigen, daß das Wort zu Unrecht besteht. ◆ Bequem und billig erfüllen Inserate in der „Ottendorfer Zeitung" diesen Zweck.